

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 15

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den. Das ist der Moment, wo es darauf ankommt, ob die Sturzwelle gelingt oder nicht, denn es heißt nun in Fliegermanier eine Figur ~~so~~ um die zwei Barrenstangen auszuführen. Die Hände der wie Flügel seitlich ausgestreckten Arme haben jene graziösen Wellenbewegungen zu machen, die Sie sicher schon bei indischen Tänzerinnen gesehen haben. Unmittelbar nach der siebten Schleife zieht man die Ellbogen an und löst die Figur-Acht in eine Null auf, immer die beiden Barrenstangen unberührt in der Mitte haltend. Nun darf man den Augenblick nicht verpassen, auch die Null aufzulösen und in gestrecktem Flug zu den Ringen hinüberzuschweben, dieselben mit einem Ristgriff zu erfassen und sich einige



Male an den ruhig herabhängenden Seilen auf und ab zu rollen, um dann abschließend mit einem eleganten Drehsprung durch die Luft mit gekreuzten Armen und einem möglichst charmannten Lächeln auf dem eigenen Sitzplatz zu landen. Meine Leser, das sind Sachen, die man höchstens an gewissen Hundertjahrfeiern zu sehen

bekommt. Die berühmte Journalistin Daisy Herald veröffentlichte im «Paris-Soir» folgendes Communiqué:

Mit einer unvorstellbaren Vehemenz rollte das Programm des bekannten Internationalen, Oberst Pflupf, vor den Augen der verwirrten Zuschauer ab. Als es vorüber war, herrschte eine solche Stille im weiten Stadion, daß man deutlich das asthmatische Schnaufen des Außenministers Y. hören konnte. Dann aber kam die Reaktion. Wie ein toller

Wind fegte es daher — entlud sich ein Gewitter — ein verheerender Orkan über das betonierte Oval. Es war als ob all die Ereignisse eines ganzen Jahrhunderts in einer einzigen Welle über Berlin hinwegrasten. Die Leute weinten, lachten und johlten wie irrsinnig, verteilten ihr Geld untereinander und spontan erhoben sich die Hunderttausende, um die Atom-Hymne stehend und entblößten Hauptes zu singen.

DAS war Olympia!

Wissen Sie, liebe Leser, ich bin schon ^(so) oft gefeiert worden, daß solche Sachen keinen Eindruck mehr auf mich machen. Im Gegenteil, ich habe je und je erfahren, daß das dicke Ende, wie man im Volksmunde sagt, erst noch nachkommt. So auch hier.

Eben wollte ich für heute inkognito das Stadion durch eine Geheimtüre verlassen, als eine tolle Schießerei begann, das heißt, zwei Maschinengewehre legten ein gegenseitiges Sperrfeuer vor den Ausgang. Ich kenne zwar den Trick, wie man durch ein Sperrfeuer hindurchkommt, aber es ärgerte mich, daß hier wieder einmal meine ureigene Erfindung — Maschinengewehre — gegen mich selbst verwendet wurden. Wie? — Sie wußten nicht, daß die Maschinengewehre von mir erfunden wurden? Bitte schön — das war keine schwierige Sache. Es gab bereits Gewehre und es gab bereits Maschinen. Das Kernproblem war nur, die richtige Maschine auszuwählen und dieselbe mit einem Gewehr zu verschmelzen. Nehmen Sie nur zum Beispiel eine Velopumpe, — solange dieselbe an einem Fahrrad befestigt bleibt, ist es eben eine Velopumpe, beim Gummwarenhandler verwandelt sie sich schon in eine Luftpumpe und bei einem Schlosser oder Schmied gar in einen Blasebalg. Das Prinzip ist es, meine Leser, das Prinzip, um das niemand herum kommt.

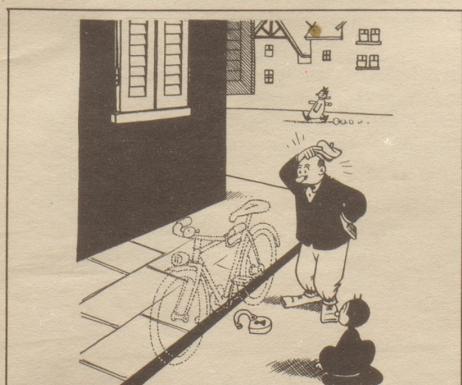
(Fortsetzung folgt.)

bringt rasche Hilfe bei:

Togal

Gicht, Rheuma, Ischias, Hexenschuss, Kopf- und Nervenschmerzen, Erkältungskrankheiten

Togal löst die Harnsäure und bewirkt die Ausscheidung der schädlichen Krankheitsstoffe. Keine unangenehmen Nebenerscheinungen. Einfache Anwendung und Dosierung in Form von Tabletten. Weit über 7000 Aerzte bestätigen die hervorragende, schmerzstillende und heilende Wirkung von Togal. Nehmen Sie daher vertrauensvoll Togal! In Apotheken und Drogerien Fr. 1.60 und 4.—.



Was ich hier seh', ist nur ein Geist,
Das Velo selbst ist «abgereist»,
Verschwunden ist's trotz Sperrverschuß,
Farabewa jetzt blechen muß.

FARABEWA AG. ZÜRICH

Löwenstraße 59 + Telefon (051) 27 40 41



Hotel Drei Könige
Luzern

Bruchstr. / Klosterstr.



Am Arm die Liesel,
in der Hand den Hut
dazu ein Remy-Hemd
das gibt ihm Mut

Erhältlich in guten Spezialgeschäften

Bezugsquellen durch die Firma Schellenberg, Sax & Co. AG.

Trübbach (St. G.)



entwickelt den stärksten Schaum und ist wegen ihres Gehaltes an Milcheiweiß auch der empfindlichsten Haut zuträglich.

ASPASIA WINTERTHUR